

Studienführer für das Bachelorstudium Geschichte

Inhalt

1. Vorbemerkung	1
2. Beratungsangebote	2
3. Das Historische Institut	3
4. Studienvoraussetzung „Fremdsprachenkenntnisse“	4
5. Aufbau und Inhalte des Studiums	5
5.1 Allgemeines.....	5
5.2 Grundsätzliches zur Modulstruktur und –verwaltung.....	7
5.3 Module und Veranstaltungsformen.....	8
5.3.1 Die epochenspezifischen Basismodule 1–3	8
5.3.2 Basismodul 4 „Ergänzende Grundlagenstudien“	10
5.3.3 Die Aufbaumodule	11
5.3.3.1 Aufbaumodul 1.....	12
5.3.3.2 Aufbaumodul 2.....	13
5.3.4 Ergänzungsmodul „Geschichte in Praxis und Beruf“	14
6. Informationen zur Bachelorprüfung	15
7. Semesterorganisation	18
7.1. Stundenplan	18
7.1.1 Vorlesungsverzeichnis	19
7.1.2 KLIPS	19
7.2 Bibliotheksnutzung	21
7.3 Studentenmail / RRZK.....	22
7.4 ILIAS	22
8. Übersicht über einen möglichen Studienverlauf	24
9. Index	25

Hinweis: Dieser Studienführer wird laufend erweitert und aktualisiert. Beachten Sie daher vor allem die jeweils maßgebliche Fassung auf den Internetseiten des Historischen Instituts! Die folgenden Ausführungen geben den

Stand ab Wintersemester 2011/12

wieder. Der Text älterer ‚Studienführer Bachelor Geschichte‘ wird durch diese Neufassung obsolet.

Abkürzungen

AK Arbeitskurs	CP Credit Point	SWS Semesterwochenstunde
AM Aufbaumodul	ES Einführungsseminar	TN Teilnahmenachweis
AS Aufbauseminar	EVL Einführungsvorlesung	VL Vorlesung
BM Basismodule	LN Leistungsnachweis	WP Wahlpflichtveranstaltung

1. Vorbemerkung

Der Beginn eines Studiums oder neuen Studienabschnitts ist üblicherweise mit der Bewältigung von Formalia verbunden, deren Sinn sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Die Studien- und Prüfungsordnungen halten die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen knapp fest. Als amtliche Verordnungstexte erläutern sie aber weder die dahinter stehenden Grundüberlegungen noch geben sie Tipps zur praktischen Umsetzung. Diese Lücke will der vorliegende ‚Studienführer für das Bachelorstudium Geschichte‘ füllen.

Hinweis: Es wird dringend empfohlen, die online-Version des Studienführers (http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/ba_studienfuehrer.html) zur Rate zu ziehen, da Sie hier stets die aktuellsten Informationen erhalten und zudem viele nützliche Links finden.

Die folgenden Ausführungen orientieren sich an den für das Studium verbindlichen Ordnungen und Bestimmungen, die Sie sich ebenfalls besorgen sollten. Dies sind:

- Die **Prüfungsordnung** für das Bachelor- und Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln: In diesem Dokument sind die grundlegenden, für alle Fächer übereinstimmenden Rahmenvorgaben für das Bachelorstudium an der Philosophischen Fakultät festgelegt. Diese werden durch die jeweiligen fächerspezifischen Bestimmungen ergänzt, die für jedes Fach in einem Anhang erscheinen, im Falle des Fachs Geschichte im
- **Anhang A 7** – Fachspezifische Bestimmungen für das Bachelorfach Geschichte. Der Anhang fasst den knappen Kern der Bestimmungen auf zwei Seiten zusammen. Sie werden wiederum ausführlich erläutert und konkretisiert im
- **Modulhandbuch** für das Bachelorstudium Geschichte – dem eigentlich entscheidenden Text für Ihr Fachstudium. Er enthält Ausführungen zur konkreten Gestaltung der einzelnen Module und eine Übersicht über den Studienverlauf.

Alle Schriften sind als Download auf den Webseiten des Historischen Instituts (<http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/>; Rubrik »Studium«, »Dokumentensammlung«) und der Philosophischen Fakultät (http://www.phil-fak.uni-koeln.de/ba_geschichte.html) zugänglich. Ihre Unterlagen sind dann vollständig, wenn Sie über die Prüfungsordnung sowie die Anhänge und Modulhandbücher des Bachelorfachs Geschichte und Ihres weiteren Faches verfügen.

Zudem sollten Sie sich ein **Vorlesungsverzeichnis** besorgen, dessen elektronische Fassung Sie über die Homepage des Historischen Instituts (Rubrik »Studium«, »Vorlesungsverzeichnis«) einsehen können. In gedruckter Form erhalten Sie das Vorlesungsverzeichnis an der Bibliotheksaufsicht der Bibliothek der Abteilung Mittlere und Neuere Geschichte (3. Stock, Philosophikum).

2. Beratungsangebote

Im Laufe des Studiums finden am Historischen Institut insgesamt **zwei obligatorische Studienberatungen** statt, jeweils an wichtigen Eckpunkten des Studienverlaufs:

- Studienberatung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger **zu Beginn des ersten Fachsemesters** (Erstsemesterberatung)
- Studienberatung im **vierten Fachsemester** zur Organisation der studienbegleitenden Bachelorprüfungen (Bachelor-Beratung)

Für die Teilnahme an den obligatorischen Beratungen erhalten Sie jeweils einen Nachweis. Beide Nachweise sind bei der Anmeldung zur ersten Fach-Bachelorprüfung vorzulegen. Die obligatorischen Studienberatungen werden als zentrale Veranstaltungen durchgeführt. Über die Termine informieren die Homepage des Instituts und Aushänge im Glaskasten gegenüber den Aufzügen im 3. Stock des Philosophikums.

Außerdem veranstaltet die Philosophische Fakultät eine **fächerübergreifende obligatorische Studienberatung im vierten Fachsemester** zur Organisation der studienbegleitenden Bachelorprüfungen. Die Termine für diese Beratung finden Sie auf den Seiten der Philosophischen Fakultät unter <http://www.phil-fak.uni-koeln.de/747.html#c21778>. Hierbei ist zu beachten, dass dieses Beratungsangebot nur ergänzend sein kann und **nicht** die obligatorische Bachelorberatung im vierten Fachsemester durch das Historische Institut ersetzt.

Darüber hinaus stehen Ihnen bei individuellen Fragen zu Ihrem Studium mehrere Anlaufstellen zur Verfügung. Scheuen Sie sich nicht, auch diese Möglichkeiten zu nutzen. Jede Ihrer Fragen ist willkommen, da so das Beratungsangebot weiter verbessert werden kann.

- **Fachberater Geschichte** und u.a. zuständig für Fragen der Anerkennung von Sprachnachweisen und Studienleistungen sowie für die **Ausstellung der Modulbescheinigungen: Prof. Dr. Holger Meding**, Raum 018 (Philosophikum, Erdgeschoss). Sprechstundenzeiten auf der Homepage unter der Rubrik „Beratung“, holger.meding@uni-koeln.de, Tel. 0221/470-5241.
- Anlaufstelle für Fragen aller Art zum Bachelor: **Individuelle Beratung** Bachelor Geschichte, **Carolin Fischer M.A.**, Sprechstundenzeiten auf der Homepage unter der Rubrik „Beratung“. Informationen und Anfragen gerne auch per Mail an carolin.fischer@uni-koeln.de (bitte geben Sie für eventuelle Rückrufe Ihre Telefonnummer an).
- Bei Fragen zu **KLIPS**, die das Bachelorfach Geschicht betreffen, wenden Sie sich bitte an historik1-sekretariat@uni-koeln.de, Sprechstundenzeiten auf der Homepage (Rubrik 'KLIPS').
- Für die **Beratung zur berufspraktischen Vorbereitung** ist **Dr. Imke Sturm-Martin** zuständig. Ihre Sprechstundenzeiten entnehmen Sie bitte der Homepage (Rubrik „Beratung“ oder „MitarbeiterInnen“ – „Lehrende“), i.sturm-martin@uni-koeln.de, Tel. 0221/470-1969.
- Die **studentischen Hilfskräfte** im **Geschäftszimmer** des Historischen Instituts sind ebenfalls gerne bereit, erste Auskünfte und Tipps zum Studium zu geben: Raum 307 (Philosophikum, 3. Etage), Tel. 0221/470-2206.
- Für **fächerübergreifende, rechtsverbindliche Auskünfte** zum Bachelorstudium (etwa in Prüfungsfragen) wenden Sie sich an die Studienberatung des **Dekanats der Philosophischen Fakultät**, Raum 036 (Philosophikum, Erdgeschoss), Termine unter <http://phil-fak.uni-koeln.de/2049.html>. (**Achtung:** Die Allgemeine Beratung findet während der Sanierung des Philosophikums im Ausweichcontainer C2 zwischen Hörsaalgebäude und Uni-Bibliothek statt).

Darüber hinaus beachten Sie bitte auch die Aushänge des Instituts, etwa im Glaskasten gegenüber den Aufzügen im 3. Stock des Philosophikums und die aktuellen Informationen auf der Homepage des Historischen Instituts.

3. Das Historische Institut

Zur Orientierung sind im Folgenden einige knappe Informationen über die organisatorische Einordnung und den Aufbau des Historischen Instituts zusammengetragen, die Ihnen einen Überblick über Ihren Studienplatz, den Lehrkörper und die Verteilung von Zuständigkeiten geben sollen.

Das Historische Institut ist Teil der Philosophischen Fakultät, einer von sechs Fakultäten der Universität zu Köln. Am Institut studieren in der Mehrheit diejenigen, die für die Studiengänge Bachelor/Master Geschichte, Lehramt Geschichte für Gymnasien und Gesamtschulen, Lehramt Sonderpädagogik, Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und die demnächst auslaufenden Studiengänge Magister- und Lehramt Sekundarstufe I und II eingeschrieben sind. Daneben richtet sich das Lehrangebot auch an die Studierenden der einzelnen Regionalstudiengänge. Im WiSe 2011/12 beginnen außerdem die neuen Bachelorstudiengänge im Fach Geschichte für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen und für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen.

Das Institut gliedert sich in verschiedene größere und kleinere Abteilungen, die für spezielle Gebiete des Fachs zuständig sind:

Alte Geschichte

Mittlere Geschichte

Neuere Geschichte

Anglo-Amerikanische Geschichte

Iberische und Lateinamerikanische Geschichte

Osteuropäische Geschichte

Didaktik der Geschichte und Geschichte der Europäischen Integration

Darüber hinaus sind folgende Einrichtungen am Historischen Institut angesiedelt:

Historische Hilfswissenschaften

Arbeitsstelle für Geschichte der Publizistik

Arbeitsstelle Geschichte und Film (AGuF)

Das **Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte** ist Teil der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Diese recht verzweigte Struktur ist das Ergebnis einer längeren historischen Entwicklung und im Studienalltag, beispielsweise bei der Zusammenstellung des Stundenplanes mithilfe des Vorlesungsverzeichnisses, oft nur im Hintergrund sichtbar. Oft kann es aber von Nutzen sein, zu wissen, wo genau der jeweilige Dozent/die jeweilige Dozentin, bei dem/der gerade ein Kurs besucht wird, organisatorisch angesiedelt ist.

Verkürzt gesagt setzt sich das Institut aus einzelnen Professuren zusammen, die unterschiedlichen Schwerpunkten gewidmet sind (beispielsweise der Zeitgeschichte oder den Historischen Hilfswissenschaften). Neben dem Professor/der Professorin können wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Assistent/inn/en (der sogenannte Mittelbau) und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innen (zum Beispiel im Sekretariat) einen Lehrstuhl bilden. Hinzu kommt eine Vielzahl

weiterer Lehrender wie etwa akademische Räte, Lehrbeauftragte, Privatdozent/inn/en und emeritierte Professor/inn/en. Den unterschiedlichen Gruppen entsprechen unterschiedliche Prüfungslizenzen, das heißt nicht alle Dozent/inn/en können alle Arten von Prüfungen durchführen (hiermit sind nicht die jeweiligen Leistungsnachweise am Ende einer Veranstaltung gemeint, sondern beispielsweise die in späteren Semestern abzulegende Staatsexamens- oder Bachelorprüfung). Organisatorische Aufgaben und begrenzte Lehrtätigkeiten (Tutorien) schließlich werden unter anderem auch von studentischen Hilfskräften wahrgenommen.

Die **Geschäftsführung** (Frau Bochert) und das **Sekretariat** (Frau Trost-Yanez, Frau Pellny) befinden sich in der 3. Etage des Philosophikums. Dort sind auch die Bibliothek sowie die meisten Büros der Neueren Geschichte untergebracht. Die Räume der Dozent/inn/en der Mittelalterlichen und der Alten Geschichte finden Sie in der 4. Etage. Die Anglo-Amerikanische sowie die Iberische und Lateinamerikanische Abteilung sitzen im Erdgeschoss des Philosophikums, die Osteuropäische Geschichte im Kringsweg 6. Die Verantwortlichkeit innerhalb der Abteilung Didaktik der Geschichte und Geschichte der Europäischen Integration orientiert sich an den verschiedenen Lehramtsstudiengängen: Die Ansprechpartner für das Lehramt Sonderpädagogik und das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen finden Sie in der Gronewaldstraße 2. Der hauptverantwortliche Ansprechpartner der Didaktik für das Lehramt Geschichte an Gymnasien und Gesamtschulen – Herr Dr. Pallaske – sitzt im 3. Stock des Philosophikums (Raum 329).

4. Studienvoraussetzung „Fremdsprachenkenntnisse“

Das Bachelorfach Geschichte erfordert die Nachweise von Englischkenntnissen, Kenntnissen einer weiteren Fremdsprache und des Kleinen Latinums, die formal spätestens bei der Anmeldung zur ersten Bachelorprüfung im vierten oder fünften Semester vorzulegen sind. Es ist allerdings dringend zu empfehlen, das **Nachholen fehlender Sprachkenntnisse gleich zu Studienbeginn in Angriff zu nehmen!** Einerseits benötigen zum Beispiel die Veranstaltungen in den Basismodulen zur Alten und Mittelalterlichen Geschichte zumindest rudimentäre Lateinkenntnisse, auch ist die Lektüre englischsprachiger Texte schon in den Einführungsveranstaltungen keine Seltenheit. Andererseits ist das Erlernen einer Sprache eine zeitaufwendige Angelegenheit, die gerade in höheren Semestern zu Konflikten mit dem übrigen Studienpensum führen kann.

Die Vorgaben zur Bewertung vorhandener Sprachkenntnisse orientieren sich für moderne europäische Fremdsprachen an den Einstufungen des **CEF/GER** (= Common European Framework/Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen). Eine Übersicht über die verschiedenen CEF-Kompetenzstufen findet sich im Anhang B der Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium. Für Fragen nach **Anerkennung von Sprachkenntnissen** ist Herr Prof. Meding zuständig, an den Sie sich im Zweifelsfall wenden können.

Der Nachweis über die geforderten **Englischkenntnisse** ist in den meisten Fällen problemlos vermittels des Abiturzeugnisses zu führen. Gefordert sind ein attestiertes Niveau B2 CEF oder mindestens sieben Schuljahre Englischunterricht.

Die **Kenntnisse der weiteren Fremdsprache** (gemeint ist implizit: außer Latein) müssen – falls es sich um eine moderne europäische Sprache handelt – die Anforderungen der Stufe B1 CEF („selbstständige Sprachverwendung“) erfüllen. Außereuropäische oder klassische Sprachen erfordern einen Nachweis analog zu diesem Niveau. Dies gilt beispielsweise als erreicht, wenn ein mindestens dreijähriger Schulunterricht in der betreffenden Sprache absolviert oder die Klausur des Fortgeschrittenenkurses („Kurse für Hörer aller Fakultäten“, Stufe II) bestanden wurde. Auch

andere Sprachnachweise können ggf. anererkennungsfähig sein, etwa der erfolgreich Abschluss eines VHS-Fortgeschrittenenkurses speziell für Studierende.

Lateinkenntnisse werden von Studierenden des Bachelorfachs Geschichte im Umfang des Kleinen Latinums verlangt (lesen Sie hierfür auch die Ausführungen im Anhang C der Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium). Sie können bei Bedarf ebenfalls an der Philosophischen Fakultät erworben werden, indem der Kurs der Stufe II erfolgreich abgeschlossen wird. Sollten Ihnen die Lateinkenntnisse noch fehlen, **holen Sie diese unbedingt und umgehend nach!** Die Erfahrung zeigt, dass die Verschiebung des Fremdsprachenerwerbs auf spätere Semester eine zermürend Angelegenheit ist, die sich dann nur noch schwer mit dem Arbeitsaufwand des regulären Studiums vereinbaren lässt.

Noch ein Hinweis zu den lateinischen Sprachkenntnissen: Die hier genannten Anforderungen beziehen sich lediglich auf den Studiengang Bachelor Geschichte. In anderen Fächern und Studiengängen, zum Beispiel für den Master, das Lehramt oder eine Promotion, sind womöglich weitergehende Kenntnisse erforderlich. Dies sollte für den Fall eines eventuellen Studiengangwechsels bedacht werden. Bezüglich des Lehramts ist beispielsweise das Lateinum erforderlich, das extern, das heißt nicht an der Universität zu Köln, sondern in der Schule oder einer anderen staatlichen Prüfungsbehörde, erworben wurde. Falls man ohnehin bereits das Kleine Lateinum intern (das heißt an der Universität) nachholt, ist es daher überlegenswert, im Anschluss auch den Kurs der Stufe III zu besuchen, der unter anderem auf die externe staatliche Prüfung vorbereitet.

Das **Angebot an Sprachkursen an der Philosophischen Fakultät** findet sich im elektronischen Vorlesungsverzeichnis von KLIPS (Pfad: Veranstaltungen für Hörer aller Fakultäten – Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät – Sprachkurse).

Hinweis: Sprachkurse lassen sich auch für das **Studium Integrale** – sofern in KLIPS dafür ausgewiesen (wenn Sie im elektronischen Vorlesungsverzeichnis auf den Titel der Veranstaltung klicken, können Sie unter „Prüfungen/Module überprüfen, ob der jeweilige Kurs für das Studium Integrale angerechnet werden kann) – und/oder für das **Basismodul 4** (siehe hierzu Kap. 5.3.2) anrechnen.

5. Aufbau und Inhalte des Studiums

5.1 Allgemeines

Das Bachelorstudium Geschichte ist modular aufgebaut, das heißt einzelne Lehrveranstaltungen werden zu **Modulen** gruppiert, die jeweils einen eigenen Schwerpunkt besitzen. Zum einen dient diese Modularisierung dazu, das Studium grob zu strukturieren, indem sich nach der Vermittlung grundlegender Inhalte und Methoden des Faches in den Basismodulen der ersten Semester eine Vertiefungsphase durch die Aufbaumodule anschließt. Zum anderen lassen sich die im Studium zu erbringenden Leistungen mittels des Modulrasters zuweisen, wodurch die Vergleichbarkeit mit anderen Studiengängen und die gleichmäßige Verteilung des Arbeitsaufwandes gewährleistet werden soll.

Der Arbeitsaufwand pro Modul wird durch das **Credit Point-System** bestimmt, wobei einem **Credit Point (CP)** etwa 30 Arbeitsstunden entsprechen. Die Credit Points liefern somit keine Aussage über die Qualität der erbrachten Leistungen (also keine Note o.Ä.), sondern sind eine Maßeinheit zur Berechnung des Studienvolumens. Beispielsweise wird der erfolgreiche Abschluss der Einführungsvorlesung eines Basismoduls mit 5 CP „kreditiert“, was besagt, dass für diese Leistung während des Semesters etwa 150 Arbeitsstunden aufgebracht werden mussten. Dieses Pensum

setzt sich folgendermaßen zusammen: Zunächst wird der Besuch der Vorlesung angerechnet. Da die Veranstaltung wöchentlich 4 Stunden oder anders gesagt: 4 **Semesterwochenstunden (SWS)*** umfasst, ergeben sich bei 15 Vorlesungswochen 60 Stunden, also 2 CP. Zudem wird die Zeit zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und zur Vorbereitung auf die abschließende Klausur veranschlagt, etwa 90 Stunden im Semester, also weitere 3 CP.

Im Rahmen des Zwei-Fach-Bachelors studieren Sie Geschichte und ein weiteres Fach im Umfang von jeweils 78 CP. Hinzu kommen Kurse im Rahmen des Studium Integrale im Umfang von 6 CP je Fach und die mit 12 CP kreditierte Bachelorarbeit, die in einem der beiden Fächer geschrieben wird – insgesamt also 180 CP**. Hinter dieser abstrakten Zahl verbergen sich Lehrveranstaltungen und Prüfungsleistungen, die im Regelfall auf den Zeitraum von sechs Semestern zu verteilen sind. Die Modulstruktur gibt die Regeln vor, nach der diese Verteilung zu erfolgen hat, und wird im Folgenden genauer erläutert – ergänzend zu den grundlegenden Informationen des Modulhandbuches und des Anhangs A7, die Sie begleitend konsultieren sollten.

Übersicht: 2-Fach-Bachelor

Geschichte 78 CP	weiteres Fach 78 CP	Studium Integrale 12 CP
<p>4 Basismodule (43 CP) innerhalb der Semester 1-4</p> <p>2 Aufbaumodule (19 CP) innerhalb der Semester 5-6</p> <p>Bachelorprüfung (6 CP)</p> <p>Ergänzungsmodul (4 CP) innerhalb der Semester 4-6</p> <p>Praktikum (6 CP) innerhalb der Semester 1-6</p>	siehe betreffenden Anhang bzw. Modulhandbuch	pro Fach Veranstaltungen im Umfang von 6 CP aus dem Angebot des Studium Integrale
Bachelorarbeit (12 CP)		

* Die Semesterwochenstunde gibt die wöchentliche Dauer einer Lehrveranstaltung an. Ein Einführungsseminar, das während der Vorlesungszeit vier Stunden pro Woche dauert, entspricht also 4 SWS.

** Der sogenannte workload beträgt damit in der Regelstudienzeit von sechs Semestern jährlich etwa 1.800 Arbeitsstunden. Das entspricht einer Belastung von ca. 40 Stunden pro Woche über einen Zeitraum von 45 Wochen pro Jahr, also auch in einem Großteil der vorlesungsfreien Zeit - insofern ist der überkommene Ausdruck „Semesterferien“ irreführend.

5.2 Grundsätzliches zur Modulstruktur und -verwaltung

Ein **Modul** setzt sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen und an diese gekoppelten Prüfungsleistungen zusammen. Alle Lehrveranstaltungstypen (Einführungsseminare, Vorlesungen etc.) werden in jedem Semester angeboten, und mit Ausnahme der obligatorischen Einführungsvorlesungen stehen jeweils mehrere Veranstaltungen des gleichen Typs zur Wahl. Das komplette Lehrangebot des Instituts finden Sie im Vorlesungsverzeichnis. Wie genau dann der Stundenplan zusammengestellt wird und wie die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt, erfahren Sie in Kap. 7. Hier geht es zunächst um die Frage, welche Veranstaltungsarten in welchen Modulen zu belegen sind.

„**Absolviert**“ ist ein Modul, wenn Sie die Veranstaltungen nicht nur belegt, sondern auch alle erforderlichen Leistungen erbracht haben. **Nicht bestandene Prüfungen** (z.B. mit ‚nicht ausreichend‘ bewertete Klausuren oder Hausarbeiten) können für dieselbe Veranstaltung einmal wiederholt werden. Bei nochmaligem Nichtbestehen müssen Sie eine neue Veranstaltung belegen. Fallen Sie beispielsweise durch die Klausur der Einführungsvorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte, erhalten Sie die Gelegenheit, diese in der vorlesungsfreien Zeit nachzuschreiben. Erreichen Sie dann wiederum nicht die notwendig Punktzahl, müssen Sie in einem der folgenden Semester die Einführungsvorlesung der Mittelalterlichen Geschichte erneut komplett besuchen. Bei mangelhaften Hausarbeiten erhalten Sie einmalig die Gelegenheit zur Überarbeitung.

Für alle (erfolgreich) absolvierten Veranstaltungen – auch für die Vorlesungen – erhalten Sie entweder einen **Leistungsnachweis** oder einen **Teilnahmenachweis**. Bescheinigungen können nur ausgestellt werden, wenn Sie in einer Veranstaltung nicht öfter als zweimal gefehlt haben; über begründete Ausnahmen entscheidet der/die Leiter/innen der Lehrveranstaltung. Sie sollten die Papierversionen Ihrer Belegnachweise, Scheine und Bestätigungen sammeln und sicher aufbewahren und nach Möglichkeit siegeln lassen! Diese „doppelte Buchführung“ Ihrer Leistungen ermöglicht einen schnellen Ersatz des Dokuments, falls Ihnen das Original einmal abhanden kommen sollte. Gesiegelt werden die Scheine in Raum 417, Philosophikum, 4. Etage.

Die **Verwaltung der Studiendaten und -leistungen** erfolgt mit Hilfe des Systems KLIPS. Damit Leistungsnachweise und Modulbescheinigungen hier von den Zuständigen elektronisch erstellt und verwahrt werden können, müssen Sie alle historischen Veranstaltungen konsequent über die **in KLIPS integrierte Anmeldefunktion** belegen (Näheres hierzu in Kap. 7.1.2).

5.3 Module und Veranstaltungsformen

Das Bachelorstudium Geschichte besteht aus insgesamt sieben Modulen, vier Basismodulen, zwei Aufbaumodulen und einem Ergänzungsmodul:

Basismodul 1	<i>Alte Geschichte</i>
Basismodul 2	<i>Mittelalterliche Geschichte</i>
Basismodul 3	<i>Neuere Geschichte</i>
Basismodul 4	<i>Ergänzende Grundlagenstudien</i>
Aufbaumodul 1	<i>Systematische Vertiefungsstudien</i>
Aufbaumodul 2	<i>Epochenübergreifende Vertiefungsstudien</i>
Ergänzungsmodul	<i>Geschichte in Praxis und Beruf</i>

5.3.1 Die epochenspezifischen Basismodule 1–3

In den Basismodulen 1–3 werden die Grundlagen für die wissenschaftliche Beschäftigung mit Inhalten aus den drei historischen Großepochen – Alte (BM1), Mittelalterliche (BM2) sowie Neuere und Neueste Geschichte (BM3) – gelegt. Jedes dieser drei Module vereint eine Einführungsvorlesung und ein Einführungsseminar.

Aufbau der epochenspezifischen Basismodule:

BM1 Alte-, BM2 Mittelalterliche-, BM3 Neuere Geschichte

Sem.	Veranstaltungstyp	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	CP
1.-4.	Einführungsvorlesung	4	P	--	Aktive Teilnahme, Klausur (LN)	5
1.-4.	Einführungsseminar	4	WP	--	Aktive Teilnahme, Hausarbeit (LN)	6
Σ	--	8	--	--	2 LN	11

Pro Epoche und Semester wird eine **Einführungsvorlesung (EVL)** angeboten, deren Besuch obligatorisch ist. Dies bedeutet – um einem häufigen Missverständnis zu begegnen – nicht, dass Sie alle drei Einführungsvorlesungen im selben Semester belegen müssen, sondern dass Sie für jedes der Basismodule 1-3 *eine* Einführungsvorlesung innerhalb der drei „Grundstudiumssemester“ absolvieren sollen. Da für jedes Modul pro Semester nur eine Einführungsvorlesung angeboten wird, ist diese Veranstaltung – im Vokabular der Studienordnung – ein sogenanntes **Pflichtelement**. Die Veranstaltung gliedert sich in einen zweistündigen Vorlesungs- und einen zweistündigen Tutoriumsteil. Im ersten Abschnitt wird im Rahmen einer

Vorlesung ein Überblick über die wichtigsten Themen und Fragestellungen der jeweiligen Epoche gegeben. Die Vorlesung erfordert von Ihnen, dass Sie die Inhalte des Gesagten mitschreiben und nacharbeiten – Ihr Skript wird zum Bestehen der Klausur am Ende des Semesters unerlässlich sein. Korrespondierend zum in der Vorlesung vorgestellten Stoff werden die Inhalte im kleineren Kreis des Tutoriums vertieft, etwa anhand einer aussagekräftigen Quelle. Zudem können Sie hier Verständnisfragen stellen, falls in der Vorlesung etwas unklar geblieben sein sollte. Für jede Einführungsvorlesung stehen mehrere Tutorien zur Verfügung. In welches Tutorium Sie eingeteilt wurden, erfahren Sie rechtzeitig vor Beginn der EVL auf der Homepage des Historischen Instituts (Rubrik „Aktuelles“) und per Aushang im Glaskasten gegenüber den Aufzügen im 3. Stock des Philosophikums.

Einführungsseminare (ES) dienen ebenfalls zur Aneignung des notwendigen wissenschaftlichen Rüstzeugs, das aber – im Unterschied zur Einführungsvorlesung – hier exemplarisch anhand eines konkreten historischen Gegenstands erarbeitet wird. Zudem ist die Veranstaltungsform des Seminars durch die größere Beteiligung der Studierenden gekennzeichnet, beispielsweise können Fragestellungen in der Diskussion entwickelt und einzelne Themen durch studentische Referate vorgestellt werden. Auch die Einführungsseminare sind in sich untergliedert: in einen Themen- und einen Tutoriumsteil. Letzterer führt sie unter anderem in die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein: Wie benutze ich eine Bibliothek? Wie recherchiere ich Literatur? Wie plane und schreibe ich erfolgreich eine Hausarbeit? und vieles mehr. Die Tutorien der Einführungsvorlesungen und der Einführungsseminare unterscheiden sich insofern, dass letztere vor allem auf methodische Fragen eingehen, während erstere das in der Vorlesung vermittelte Überblickswissen vertiefen. Für die epochenspezifischen Basismodule werden jedes Semester mehrere Einführungsseminare angeboten. Das Einführungsseminar stellt damit ein sogenanntes **Wahlpflichtelement** dar.

Die **Prüfungsleistungen** eines epochenspezifischen Basismoduls bestehen aus der **Klausur** der Einführungsvorlesung und der **Hausarbeit** des Einführungsseminars. Daneben wird die regelmäßige Anwesenheit (eine Veranstaltung gilt in der Regel als nicht bestanden, wenn Sie mehr als zwei Sitzungen versäumt haben) sowie die „aktive Teilnahme“ vorausgesetzt. Was letztere genau bedeutet, hängt stark vom Veranstaltungstyp ab. Beispielsweise kann diese auch die Übernahme eines mündlichen Vortrags oder eine kurze schriftliche Leistung beinhalten. Das Studium ist darauf angelegt, wichtige Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, was unter anderem auch über die vielfältigen Prüfungsformen geschieht. Wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung professioneller Präsentationen können dabei auch durch spezielle Kurse im Angebot des Studiums integrale trainiert werden.

Für den Fall, dass **eine Prüfungsleistung nicht bestanden** wurde, können Sie diese **einmal wiederholen**. Geht der zweite Versuch ebenfalls schief, muss die Veranstaltung im nächsten Semester noch einmal besucht werden. Dieses Prinzip gilt bei allen Prüfungselementen mit Ausnahme der Bachelorprüfungen und der Bachelorarbeit (siehe die diesbezüglichen Stellen der Prüfungsordnung BA/MA, §§ 10-14).

5.3.2 Basismodul 4 „Ergänzende Grundlagenstudien“

Sem	Veranstaltungstyp	SWS	P/WP	Gegenstand	Leistungen	CP
1.–4.	Vorlesung <i>oder</i> Arbeitskurs	2	WP	Theorie der Geschichte <i>oder</i> Geschichte der Geschichtswissenschaft <i>oder</i> Hist. Hilfswissenschaften	Aktive Teilnahme; Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit	4
1.–4.	Vorlesung <i>oder</i> Arbeitskurs <i>oder</i> Kurs	2	WP	EDV <i>oder</i> Informationstechnologie für Historiker/innen <i>oder</i> Historische Informationsverarbeitung	Aktive Teilnahme	2
1.–4.				Selbständige Studien		4
Σ	--	4		--		10

Die Veranstaltungen des Basismoduls 4 (BM 4 EGS) vermitteln **theoretische Kenntnisse aus speziellen Bereichen der Geschichtswissenschaft** sowie **fachübergreifende Grundkompetenzen**. Zum einen sieht das Modul den Besuch einer Veranstaltung (Vorlesung (VL) oder Arbeitskurs (AK)) entweder zum Gebiet der Geschichtstheorie, der Geschichte der Geschichtswissenschaft oder der Historischen Hilfswissenschaften vor, für deren Abschluss – neben der aktiven Teilnahme – eine Prüfungsleistung erforderlich ist (die passende Prüfungsform wird vom Dozenten/von der Dozentin bestimmt). Weiterhin ist eine Veranstaltung zu „Geschichte und digitale Medien“ zu belegen.

Schließlich müssen **selbständige Studien** im Umfang von 4 CP unternommen werden. Wie Sie dieses Element ausfüllen, ist mit Rücksicht auf Ihre individuellen Interessen und Vorkenntnisse weitgehend offen gehalten. Potentiell sind beispielsweise alle mit „BM 4“ ausgewiesenen Veranstaltungen und alle Vorlesungen wählbar. Allerdings deutet die Bezeichnung selbständige Studien darauf hin, dass Sie hier in persönlicher Verantwortung Kurse zusammenstellen können, die für die Bildung Ihres Profils und die Schließung von Kompetenz- oder Wissenslücken wichtig sind. Dies kann etwa ein Sprachkurs sein oder ein Praxisseminar für EDV-Anwendungen im Rechenzentrum. Möglich ist auch, die Lektüre zentraler Fachliteratur zu veranschlagen. Sie weisen diese Leistungen selbst bei Abschluss des Moduls nach. In diesem Sinne ist anzumerken, dass der zur Verfügung stehende Freiraum von Ihnen auch genutzt werden sollte, indem Sie das Angebot der Universität ausschöpfen, sich über eigene Wissensdefizite klar werden und diese hier beheben.

Falls Ihnen diese Aussagen zu vage erscheinen und Sie sich zu fragen beginnen, was jetzt eigentlich dieses selbständige Studium ausmacht, sind Sie auf dem richtigen Weg: Werden Sie initiativ, erkunden Sie beispielsweise im Internet die Seiten der Universität zu Köln, der Zentralen Einrichtungen und der Philosophischen Fakultät. Neben den vielen Informationen die Sie so nebenbei aufnehmen werden, stoßen Sie etwa auf das Kursangebot des **Zentrums für Angewandte Informatik** und bemerken vielleicht, dass Sie eine Einführung in Textverarbeitungsprogramme oder einen Kurs über das Erstellen von Web-Seiten für Ihre etwaigen Berufsvorstellungen im Medienbereich gut nutzen können. Ebenfalls kann es ratsam sein, einen der Kurse im Wissenschaftlichen Schreiben zu belegen, wie sie beispielsweise vom **Kompetenzzentrum Schreiben** angeboten wird. Oder Sie beginnen eine **Fremdsprache** zu

lernen bzw. vorhandene Kenntnisse auszubauen, was von besonderer Bedeutung sein kann, wenn Sie noch nicht über alle geforderten Sprachvoraussetzungen verfügen. Weitere Kursangebote findet man z. B. beim **KIQ-Career-Service** der Universität zu Köln, über Informationsblätter, die im Studienberatungsbüro der Philosophischen Fakultät, in den Seminarbibliotheken oder den Geschäftszimmern ausliegen, oder über Aushänge. Auch Kurse, die in Ihrem anderen Studienfach angeboten werden (etwa Sprechkunde bei den Germanisten oder Rhetorik-Kurse) sind in Basismodul 4 verbuchbar, sofern Sie sie nicht für Ihr anderes Fach in Anschlag bringen: Für alle Module ihres Studiums gilt, dass jede Veranstaltung **nur einmal »verbucht«** werden kann!***

Um Ihnen die Möglichkeit zum unbelasteten Üben zu geben, gehen die aus den Prüfungsleistungen gebildeten **Noten der Basismodule** nicht in die spätere BA-Fachnote ein. Sie sind aber dennoch nicht unwichtig, denn sie zeigen an, wie Sie im Vergleich mit Ihren Mitstudierenden abgeschnitten haben und machen Sie auf zu behebende Defizite oder auszubauende Stärken aufmerksam. Daneben werden sie beispielsweise relevant, wenn Sie sich für eine Stelle als studentische Hilfskraft bewerben.

5.3.3 Die Aufbaumodule

Die in den Basismodulen erworbenen Grundlagen finden in den Aufbaumodulen ihre Anwendung. Besonderer Wert wird dabei auf die **Einübung der Praxis wissenschaftlichen Arbeitens** gelegt. Es gibt folgende **Veranstaltungstypen**:

- Die nun frei aus dem Angebot auswählbaren **Vorlesungen (VL)** vermitteln Überblicks- und Kontextwissen zu ausgewählten Gegenständen, Methoden und Forschungstendenzen der Epochen, Regionen oder Themenbereiche.
- **Aufbauseminare (AS)** dienen auf fortgeschrittenem Niveau der forschungsorientierten, selbständigen Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden auf ausgewählte Gegenstände und Probleme. Dabei widmen sich die Aufbauseminare einer breiteren Thematik als die (von Bachelor-Studierenden nicht wählbaren) etwas spezielleren Hauptseminare. Sie können auch von nicht habilitierten Dozent/inn/en geleitet werden.
- **Arbeitskurse (AK)** geben Gelegenheit zur Vertiefung epochenbezogenen Orientierungswissens sowie zur Einübung spezifischer Arbeitstechniken.

Manche Veranstaltungen der Aufbaumodule werden mit **benoteten ‚Prüfungen‘** abgeschlossen – das können Hausarbeiten sein oder Klausuren oder Referate mit Thesenpapier oder mündliche Prüfungen. Aus diesen Noten zuzüglich der Note der mündlichen Bachelorprüfung wird die **Endnote im Bachelorfach Geschichte** gebildet. Nähere Informationen zur Gewichtung der Noten finden Sie in Kapitel 6. Diese endnotenrelevanten Prüfungselemente sind in den folgenden Modulschemata kursiv hervorgehoben.

Wichtig: Folgender Grundsatz ist bei der Konzeption der beiden Aufbaumodule und bei der Auswahl der darin enthaltenen Veranstaltungen mit endnotenrelevanten Prüfungen stets im Auge zu behalten: Mindestens eine Prüfungsleistung aus den Aufbaumodulen und das erste Teilgebiet der mündlichen Bachelorprüfung muss sich auf die Zeit vor 1500, mindestens eine weitere Prüfungsleistung sowie das zweite Teilgebiet der Bachelorprüfung muss der Zeit nach 1500 entnommen sein.

*** Bei der Verbuchung von Kursen und Seminaren müssen Sie ggf. in CP umrechnen, da einige dieser Veranstaltungen nicht innerhalb des üblichen Semesterschemas stattfinden. So ergibt zum Beispiel ein zweitägiges Kompaktseminar des Kompetenzzentrums Schreiben, das inklusive Mittagspause von 10-17.30 Uhr dauert, 15 Unterrichtsstunden, was einer Semesterwochenstunde und damit einem halben CP entspricht.

5.3.3.1 Aufbaumodul 1

Sem.	Veranstaltungstyp	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	CP
4.-5.	Vorlesung	2	WP		Aktive Teilnahme oder Aktive Teilnahme + Klausur oder mündliche Prüfung	2 4
4.-5.	Aufbauseminar	2	WP		Aktive Teilnahme; Hausarbeit	6
4.-5.	Arbeitskurs oder Aufbauseminar	2	WP		Aktive Teilnahme + Klausur oder mündliche Prüfung oder Aktive Teilnahme	4 2
Σ	--	6		--		12

Modulbezogene Voraussetzungen: **Vor dem Besuch des Aufbauseminars des Aufbaumoduls 1**, in dem eine schriftliche Hausarbeit verfasst wird, müssen **mindestens drei Basismodule abgeschlossen** sein, darunter dasjenige, das die Epoche behandelte, in der im Aufbaumodul die Hausarbeit geschrieben werden soll. Die beiden anderen Elemente (Vorlesung sowie Arbeitskurs **oder** Aufbauseminar) haben keine Zugangsbeschränkung.

Im Aufbaumodul 1 erwerben Sie vertiefende Kenntnisse in einem **systematisch definierten historischen Gegenstandsbereich**, seiner Begrifflichkeit, Methodik und Forschungstradition. Über die Systematik – also den inneren thematischen Zusammenhang – des Moduls entscheiden Sie **eigenständig**.

Sie haben z.B. die Möglichkeit, das Aufbaumodul 1 einer bestimmten **Epoche** (Alte Geschichte **oder** Mittelalterliche Geschichte **oder** Neuere Geschichte) oder einer **Region** (Iberische und Lateinamerikanische Geschichte **oder** Anglo-Amerikanische Geschichte **oder** Osteuropäische Geschichte) zu widmen. Sie können hier aber auch Veranstaltungen zu einem **thematischen Schwerpunkt** belegen. Wenn Sie beispielsweise Geschlechtergeschichte oder Rechtsgeschichte spannend finden, dürfen Sie dem in diesem Modul Rechnung tragen. Sie können aber auch ein bestimmtes Phänomen wie ‚Adel‘ oder ‚Krieg‘ oder ‚Bildung‘ in verschiedenen Epochen und Regionen verfolgen.

Die von Ihnen **gewählte Struktur** muss bei allen Elementen des Moduls **durchgängig präsent** sein.

Hinweis: Nach vorheriger Absprache mit dem oder der Modulbeauftragten darf für das Aufbaumodul 1 auch eine thematisch relevante Lehrveranstaltung aus dem Angebot eines anderen Faches integriert werden. Die benotete wissenschaftliche Hausarbeit ist jedoch zwingend in einem Aufbauseminar des Historischen Seminars anzufertigen.

Die Noten der Hausarbeit sowie der Klausur oder mündlichen Prüfung fließen in die **BA-Fachnote** und damit in die Gesamtnote ein.

5.3.3.2 Aufbaumodul 2

Sem.	Veranstaltungstyp	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	CP
5.-6.	Vorlesung	2	WP		Aktive Teilnahme	2
5.-6.	Aufbauseminar	2	WP		Aktive Teilnahme; kleine Hausarbeit <i>oder</i> Referat mit Thesenpapier	3
5.-6.	Arbeitskurs <i>oder</i> Aufbauseminar	2	WP		Aktive Teilnahme	2
mündliche Bachelorprüfung (45 Minuten)						6
Σ	--	6		--		7+6

Modulbezogene Voraussetzungen: **Vor dem Besuch der Veranstaltungen des Aufbaumoduls 2** müssen **alle vier Basismodule absolviert** sein.

Im Aufbaumodul 2 sollen ausgewählte Themen oder systematische Fragestellungen in **epochenübergreifender und vergleichender Perspektive** studiert werden. Dies kann sowohl in epochenübergreifenden Lehrveranstaltungen geschehen als auch – und das wird häufiger der Fall sein – durch die Kombination epochenspezifischer Veranstaltungen aus mindestens zwei verschiedenen Großepochen, die durch den **ausgewählten Themenbereich** verbunden sind.

Im zweiten Fall gibt es zwei Möglichkeiten der Veranstaltungswahl: Zum einen können Sie Veranstaltungen aus mindestens zwei Epochen aussuchen, die sich mit demselben Aspekt – z.B. Sozial-, Wirtschafts- oder Kulturgeschichte, Revolutionen, Herrschaft oder Religion – beschäftigen. Zum anderen können Sie aber auch selbst in den Veranstaltungen einen bestimmten Aspekt fokussieren, indem Sie z.B. im Aufbauseminar eine kleine Hausarbeit etwa zur Frauen-, Wirtschafts- oder Bildungsgeschichte schreiben und bei der Belegung der beiden anderen Veranstaltungen des AM 2 dann darauf achten, dass in diesen Veranstaltungen derselbe Aspekt, auf den Sie sich in der Hausarbeit konzentriert haben, einen breiteren Raum einnimmt.

Durch den Vergleichsaspekt in den Lehrveranstaltungen des AM 2 lernen Sie, **Prozesse langfristigen historischen Wandels und historischer Kontinuität** adäquat zu beschreiben, zu analysieren und zu vergleichen. Ziel ist es auch, Sie – ausgehend von einem gemeinsamen Themenaspekt – mit **spezifischen Fragestellungen, Forschungstraditionen und Methoden** der Neueren, Mittelalterlichen und/oder Alten Geschichte bekannt zu machen. So können Sie sich optimal auf die **45minütige mündliche Bachelorprüfung** vorbereiten, die Sie bei zwei abschlussprüfungsberechtigten Dozent/inn/en des AM 2 ablegen (siehe hierzu auch Kap. 6). Ein Themenfeld dieser Prüfung muss nämlich so festgelegt werden, dass sich zwischen den beiden Epochen, über die Sie sich prüfen lassen, Vergleichspunkte ergeben.

Die Herstellung des inhaltlichen Zusammenhangs des Moduls bzw. die Wahl eines Vergleichsaspektes unter den Prüfungsthemen liegt dabei in Ihrer Verantwortung und wird nicht noch einmal extern überprüft.

Nota 1: Bei der Wahl der Veranstaltungen für das AM 2 ist zu beachten, dass Sie zwei Veranstaltungen bei **abschlussprüfungsberechtigten Dozent/inn/en aus zwei verschiedenen Epochen** belegen müssen. Diese werden dann auch die Prüfer/innen für die **45minütige mündliche Bachelorprüfung** sein.

Nota 2: Bei der Auswahl des Aufbauseminars, in dem die Prüfungsleistung absolviert wird, ist darauf zu achten, dass ggf. die letzte Möglichkeit vorliegt, um die Vorgabe zu erfüllen, derzufolge **mindestens eines der drei endnotenrelevanten Prüfungselemente in AM 1 und AM 2 der Zeit vor und mindestens eines der Zeit nach 1500** entstammen muss.

Nota 3: Endnotenrelevantes Prüfungselement im AM 2 ist in der Regel ein Referat mit ausführlichem Thesenpapier. Sollte diese Beitragsart nicht zur Konzeption des Seminars passen, kann stattdessen nach Maßgabe des Dozenten oder der Dozentin eine kleine (ca. 10seitige) Hausarbeit angefertigt werden. Die Note des Referates mit Thesenpapier oder der kleinen Hausarbeit fließt in die BA-Fachnote und damit in die Gesamtnote (siehe auch Kap. 6) ein.

5.3.4 Ergänzungsmodul „Geschichte in Praxis und Beruf“

Sem.	Veranstaltungstyp	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	CP
4.–6.	Vorlesung <i>oder</i> Arbeitskurs	2	WP	Geschichtskultur	Aktive Teilnahme	2
4.–6.	Vorlesung <i>oder</i> Arbeitskurs	2	WP	Geschichtspraxis	Aktive Teilnahme	2
1.–6.	Praktikum <i>oder</i> Exkursion	-	WP	mind. 3-wöchiges Praktikum o. entsprechende Exkursion/en	Teilnahme, Praktikums- bzw. Exkursionsbericht	6
Σ	--	4		--		10

Im Ergänzungsmodul steht zum einen die Reflexion über die **gesellschaftspolitische Bedeutung und Funktion der Geschichtswissenschaften** im Vordergrund. Eng hieran geknüpft ist zum anderen die Vorstellung **möglicher Berufsfelder** für Historiker/innen. Obwohl die diesbezüglichen Veranstaltungen erst nach dem Abschluss von drei Basismodulen belegt werden können, ist hier hervorzuheben, dass das **obligatorische dreiwöchige Praktikum** des Ergänzungsmoduls bereits ab dem ersten Semester absolviert werden kann.

Da Sie Ihr Praktikum eigenständig organisieren müssen, sollten Sie mit der Planung schon frühzeitig beginnen. Um die Suche nach einem Praktikumsplatz zu erleichtern, hat der Career Service der Philosophischen Fakultät eine Praktikumsbörse (<http://career.phil-fak.uni-koeln.de/4392.html>) eingerichtet. **Hilfe bei allen Fragen zum Praktikum** erhalten Sie von Frau Sturm-Martin, die am Historischen Institut für die berufspraktische Vorbereitung zuständig ist (Kontakt Daten siehe Kap. 2). Ein Faltblatt mit den wichtigsten Fragen und Antworten zum

Praktikum erhalten Sie als Download auf der Homepage des Historischen Instituts (<http://www.histinst.phil-fak.uni-koeln.de/dokumente.html>) sowie als Druckversion bei Frau Sturm-Martin (Raum 330, 3. Stock Philosophikum) oder an der Bibliotheksaufsicht der Bibliothek der Abteilung Mittlere und Neuere Geschichte (3. Stock, Philosophikum).

6. Informationen zur Bachelorprüfung

Die Gesamtnote des Zwei-Fach-Bachelors errechnet sich aus den beiden Fachnoten und der Note der Bachelorarbeit. Die Fachnote in Geschichte setzt sich dabei aus verschiedenen Elementen zusammen:

1) Prüfungsleistungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen

Alle Noten aus den Aufbaumodulen gehen in die Fach-Endnote ein. Dabei gilt: Je höher die Anzahl der Creditpoints, die mit der Veranstaltung sowie der Prüfungsleistung erlangt werden können, desto höher wird die jeweilige Note für die Fachnote gewichtet. Folgende Prüfungsleistungen müssen Sie in den Aufbaumodulen absolvieren:

- Prüfungsleistungen im Aufbaumodul 1:
 - **Hausarbeit** (ca. 15-20 Seiten) im Aufbauseminar (**6 CP**)
→ Anteil an der BA-Endnote: ca. 13,6 %
 - **Klausur** (zweistündig) oder **mündliche Prüfung** (20 Minuten) in der Vorlesung oder im Arbeitskurs/Aufbauseminar (**4 CP**)
→ Anteil an der BA-Endnote: 9 %

- Prüfungsleistungen im Aufbaumodul 2:
 - **Kleine Hausarbeit** oder **Referat mit ausführlichem Thesenpapier** im Aufbauseminar (**3CP**)
→ Anteil an der BA-Endnote: 6,7 %

Wichtig: Mindestens eines dieser 3 endnotenrelevanten Prüfungselemente muss der Zeit vor und mindestens eines der Zeit nach 1500 entstammen.

Die **Anmeldung zu diesen Prüfungen** erfolgt durch die Anmeldung zu der jeweiligen Lehrveranstaltung. Der Anspruch auf die Teilnahme an der Prüfung bzw. die Anrechnung der erzielten Note erlischt, wenn Sie die Veranstaltung nicht regelmäßig besucht – d.h. öfter als zweimal gefehlt – haben.

Sollten Sie die Prüfung **nicht bestehen** („nicht ausreichend“), können Sie sie innerhalb derselben Veranstaltung einmal wiederholen. Bei **nochmaligem Nicht-Bestehen** müssen Sie die Prüfung **in einer anderen Veranstaltung wiederholen**. Die Prüfungen innerhalb der Aufbaumodule können Sie somit (unter Berücksichtigung der oben genannten Einschränkungen) beliebig oft absolvieren. Sollten Sie **mit einer Note** einer Prüfung innerhalb der Aufbaumodule **nicht zufrieden** sein, ist es ebenso möglich, die **Prüfung erneut in einer anderen Veranstaltung** abzulegen. Dann können Sie einfach diese andere Veranstaltung mit ihrem ggf. besseren Ergebnis für das entsprechende Aufbaumodul in Anschlag bringen.

2) Mündliche Bachelorprüfung (6 CP)

(→ Anteil an der BA-Endnote: 13,6 %)

Im Zwei-Fach-Bachelor absolvieren Sie je eine Bachelorprüfung in beiden gewählten Fächern. Für das Fach Geschichte ist eine **45-minütige mündliche Bachelorprüfung** vorgesehen. Diese wird **bei zwei abschlussprüfungsberechtigten Dozent/inn/en des Aufbaumoduls 2** abgelegt. Gegenstand dieser Prüfung sind **zwei Themenschwerpunkte des Moduls**, je einer aus der Geschichte vor 1500 und der Geschichte nach 1500. Die Prüfung bezieht sich auf die im Modul gelehrt Gegenstände. Einer dieser Gegenstände muss also der Neuzeit entstammen, der andere dem Mittelalter bzw. der Antike.

Wichtig: Die **Konditionen** für die mündliche Bachelorprüfung – die den Charakter einer ‚Abschlussprüfung‘ hat – unterscheiden sich in einigen Punkten von jenen für die oben erläuterten Prüfungsleistungen in Lehrveranstaltung:

1. Die Bachelorprüfung muss **beim Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät angemeldet** werden (Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten der Philosophischen Fakultät unter <http://www.phil-fak.uni-koeln.de/756.html>).
2. Beide Prüfer/innen müssen **berechtigt sein, akademische Abschlussprüfungen im Fach Geschichte abzunehmen**. Diese Berechtigung können Sie der Homepage der Dozent/inn/en entnehmen (sinnvollerweise vor der Belegung der betreffenden Veranstaltung). Dort muss unter ‚Prüfungslizenzen‘ eingetragen sein: Bachelorprüfung.
3. Um sich für die Bachelorprüfung **anmelden** zu können, müssen Sie bestimmte **Voraussetzungen** erfüllen:
 - Die Bachelorprüfung kann frühestens innerhalb des Semesters abgelegt werden, in dem Sie sämtliche Lehrveranstaltungen des Aufbaumoduls 2 erfolgreich absolviert haben oder für diese angemeldet sind (Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln vom 20. August 2008 § 10 (4)).
 - Nota:** Der Anspruch, über den Stoff einer bestimmten Lehrveranstaltung eines Moduls geprüft zu werden, erlischt nach drei Semestern.
 - Sie müssen alle Basismodule für das Fach Geschichte erfolgreich abgeschlossen haben.
 - Sie müssen bei der Anmeldung zur Prüfung die als ‚Studienvoraussetzung‘ genannten Sprachkenntnisse nachweisen, also Englischkenntnisse, die Kenntnis einer weiteren Fremdsprache und das Kleine Latinum.
 - Sie müssen die Nachweise der Teilnahme an den obligatorischen Studienberatungen vorlegen (siehe Kap. 2).
4. Die mündliche Bachelorprüfung kann bei Nichtbestehen **nur zweimal wiederholt** werden. Wer dreimal bei der Bachelorprüfung durchgefallen ist, hat das Studium in diesem Fach endgültig und irreversibel nicht bestanden. Sie sollten sich daher über die Konditionen der Bachelorprüfung im § 10 der ‚Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium‘ gründlich informieren.

Anmeldevorgang: Bevor Sie sich für die Bachelorprüfung beim Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät anmelden, müssen Sie die von Ihnen ausgewählten Prüfer/innen ansprechen, um zu klären, ob diese grundsätzlich bereit sind, Ihnen die Prüfung abzunehmen.

Die schriftliche Erklärung über diese Bereitschaft erfolgt auf einem Meldeformular, das sie auf der Homepage des Prüfungsamtes unter <http://phil-fak.uni-koeln.de/756.html> herunterladen können. Neben den Unterschriften der Prüfer/innen muss hier der vereinbarte Termin – es gibt zwei Prüfungskorridore, innerhalb derer Sie mit Ihren Prüfer/inne/n einen individuellen Termin vereinbaren können – für die mündliche Prüfung eingetragen werden.

Die Anmeldung zur Prüfung (zu der Sie das Meldeformular mitbringen müssen) erfolgt innerhalb vorgegebener, durch Aushang und auf der Homepage des Dekanats der Philosophischen Fakultät bekannt gegebener Fristen beim Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät.

Verteilung der Prüfungselemente auf die Epochen: Bei den Prüfungen ist zu beachten, dass sich mindestens eine Prüfungsleistung aus den Aufbaumodulen und das erste Teilgebiet der mündlichen Bachelorprüfung auf die Zeit vor 1500 beziehen und mindestens eine weitere Prüfungsleistung sowie das zweite Teilgebiet der Bachelorprüfung die Zeit nach 1500 abdecken muss.

3) Bachelorarbeit (12 CP)

(Anteil an der BA-Gesamtnote: ca. 14,2 %)

Sie müssen sich entscheiden, in welchem Ihrer beiden Fächer Sie die Bachelorarbeit schreiben möchten. Deren Note wird nicht in die jeweilige Fachnote eingerechnet, Thema und Note werden vielmehr im Gesamtzeugnis getrennt ausgewiesen.

Für das Fach Geschichte gilt:

- Die Bachelorarbeit wird **im Rahmen von Aufbaumodul 1 oder Aufbaumodul 2** geschrieben und sollte im 5. oder 6. Semester angefertigt werden. Vor der Anmeldung zur Bachelorarbeit muss die Hausarbeit aus Aufbaumodul 1 abgegeben sein.
- Die **Bearbeitungszeit** für die Bachelorarbeit beträgt **10 Wochen**. Auf begründeten Antrag hin können Sie im Prüfungsamt eine Nachfrist von bis zu 2 Wochen beantragen. Der **Umfang** der Bachelorarbeit ist auf **ca. 35 bis 40 Seiten** einschließlich Anmerkungen – aber zuzüglich Literaturverzeichnis und ggf. Materialien – festgelegt. Das Thema muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es innerhalb der vorgegebenen Frist bearbeitet werden kann.
- Sie sprechen das **Thema** der Bachelorarbeit mit einem/einer für die Bachelorprüfung prüfungsberechtigten Dozenten/Dozentin ab. Diese/r leitet das Thema an das Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät weiter, von dem Sie dann eine Benachrichtigung bekommen, wann Sie die Arbeit abgeben müssen.
- Die Bachelorarbeit muss fristgerecht in **dreifacher Ausfertigung** – zwei gedruckte und gebundene Exemplare und eine schreibgeschützte elektronische Fassung – im Prüfungsamt eingereicht werden.
- Eine als ‚nicht ausreichend‘ bewertete Bachelorarbeit kann **einmal** mit neuem Thema **wiederholt** werden. Eine zweite Wiederholung einer nicht bestandenen Bachelorarbeit sowie die Wiederholung einer bestandenen Bachelorarbeit sind jedoch ausgeschlossen.

Nota: Folgende **unterschiedene Erklärung** ist Hausarbeiten und der Bachelorarbeit hinzuzufügen:

„Hiermit versichere ich, dass ich diese Bachelorarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen meiner Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken und Quellen, einschließlich der Quellen aus dem Internet, entnommen sind, habe ich in jedem Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Dasselbe gilt sinngemäß für Tabellen, Karten und Abbildungen. Diese Arbeit habe ich in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise nicht im Rahmen einer anderen Prüfung eingereicht. Ich versichere zudem, dass die eingereichte elektronische Fassung den beiden gebundenen Fassungen komplett entspricht.“

7. Semesterorganisation

Wie Sie schnell feststellen werden, ist es notwendig, die Planung des Semesters nicht erst kurz vor Vorlesungsbeginn in Angriff zu nehmen, sondern sich bereits in der jeweils vorausgehenden Vorlesungszeit mit dem künftigen Stundenplan zu beschäftigen. Darüber hinaus sollten Sie den weiteren Verlauf Ihres Studiums zumindest in Grundzügen grob im Blick behalten, etwa wenn Sie sich in höheren Semestern ein Schwerpunktthema für vertiefende Studien wählen. Dies führt zu einer optimalen Nutzung der Studienzeit, die im Kern eben nicht aus einem verschulften Zwangscurriculum mit einer mechanischen Abfolge vorgegebener Prüfungselemente besteht, sondern in der Sie die Möglichkeit haben, über den Erwerb von Grundkenntnissen hinaus Ihr individuelles Profil als Historiker/in zu gestalten.

7.1. Stundenplan

Die Erstellung eines Stundenplanes ist anfangs keine leichte Übung, es gilt dabei, gegebene Tatsachen (Veranstaltungszeiten, Studienvorgaben) mit Ihrem persönlichen Zeitdeputat und – so weit wie möglich – mit Ihren Interessen in Einklang zu bringen. Seminare, deren Titel vielversprechend klingen, können zuweilen nicht besucht werden, weil sie zeitgleich zu einer Pflichtveranstaltung – etwa einer Einführungsvorlesung – liegen oder bereits alle Plätze vergeben sind.

Dass die Termine zentraler Lehrveranstaltungen Ihrer beiden Fächer so kollidieren, dass sich daraus im Endeffekt eine Verlängerung der Studienzeit ergibt, ist allerdings ausgeschlossen: Verpflichtende oder von kleineren Fächern nicht in jedem Semester angebotene Veranstaltungen wurden so in den Fakultätsstundenplan eingetaktet, dass Überschneidungsfreiheit besteht. Wenn Wahlpflichtveranstaltungen kollidieren, hilft meistens nur, auf eine andere Veranstaltung auszuweichen, auch wenn dies im ersten Moment recht unbefriedigend klingt. Tatsächlich sollte man sich aber bei der Auswahl der Veranstaltungen nicht nur von der in der Überschrift erscheinenden Thematik leiten lassen: Die Art, wie das Fach Geschichte im universitären Bereich gelehrt und betrieben wird, unterscheidet sich von der aus der Schule bekannten. Fragestellungen, die erst einmal weniger geläufig sind, können neue interessante Themenfelder erschließen; umgekehrt werden auch bei historischen Gegenständen, über die scheinbar schon alles im Grund- oder Leistungskurs gesagt wurde, neue Facetten und Perspektiven auftauchen.

In diesem Sinne sind die praktischen Anforderungen an einen guten Stundenplan zunächst die, dass sich die Kurse zeitlich einpassen lassen und den Bestimmungen Ihrer Studienordnung entsprechen.

Es gibt ein paar Dinge, die Sie bei Ihren Überlegungen zum Stundenplan beachten sollten:

- Machen Sie sich mit der **Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium** und dem **Anhang A7** zum Studienfach Geschichte vertraut und besuchen Sie die Obligatorische Studienberatung! Hier erhalten Sie alle Informationen über die Veranstaltungsarten, die Sie als Studienanfänger/in belegen müssen.
- Informieren Sie sich darüber, was Sie in Ihrem **weiteren Fach** belegen müssen. Die verpflichtenden Termine sollten Sie als erstes in Ihren Stundenplan integrieren.
- Bürden Sie sich **nicht** in ein und demselben Semester **zu viele Kurse** auf, in denen Sie eine Prüfung ablegen müssen. Denken Sie daran, dass Sie noch ein weiteres Fach haben, in denen Sie ebenfalls Klausuren und/oder Hausarbeiten schreiben müssen. Wenn Sie

dann zusätzlich noch einen Sprachkurs besuchen müssen, sind Sie etwa mit einer Klausur und einer Hausarbeit pro Semester im Fach Geschichte gut ausgelastet.

- Falls Sie Ihr **Latinum** nachholen müssen (siehe hierzu Kapitel 4), erkundigen Sie sich nach den Terminen für die Lateinkurse. Holen Sie das Latinum so schnell wie möglich nach, da es sehr zeitintensiv ist.

Hinweis: Das Dekanat der Philosophischen Fakultät hat eine ‚Leitfaden zur Stundenplanung‘ herausgegeben, in dem Sie nützliche Tipps zur Erstellung Ihres Semesterstundenplans finden. Den Leitfaden erhalten Sie als pdf-Download unter <http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/histsem1/pdfs/dokumentensammlung/ba/Leitfaden-zur-Stundenplanung.pdf>.

7.1.1 Vorlesungsverzeichnis

Grundlage des Stundenplanes ist das **Vorlesungsverzeichnis (VV)**, welches Sie elektronisch unter **KLIPS** einsehen können. Eine gedruckte Version des Vorlesungsverzeichnisses für das Fach Geschichte erhalten Sie etwa einen Monat vor Vorlesungsbeginn an der Bibliotheksaufsicht der Bibliothek der Abteilung Mittlere und Neuere Geschichte (3. Stock, Philosophikum).

Zum Vorlesungsverzeichnis unter KLIPS gelangen Sie von der Homepage des Instituts über die Rubrik „Studium/Vorlesungsverzeichnis“. Es ist hierarchisch aufgebaut, beginnt mit der größten Unterscheidung und endet mit der kleinsten (Fakultät, Institut, Seminar, Veranstaltungstyp). Im Vorlesungsverzeichnis ist es möglich, die Kommentare der Dozent/inn/en zu ihren Kursen aufzurufen, in denen zum Beispiel ein knapper Themenüberblick und/oder erste Literaturhinweise stehen können. Hierzu klicken Sie bitte auf den Titel der Veranstaltung. Im Kommentar ist zudem unter „Prüfungen/Module“ einzusehen, für welche Modulen die entsprechende Veranstaltung angerechnet werden kann, so dass Sie sich nochmals versichern können, dass der Kurs in Ihren Studienverlauf passt.

Wichtig: Über das Vorlesungsverzeichnis lassen sich keine Veranstaltungen belegen. Dazu müssen Sie sich in KLIPS einloggen (Näheres hierzu siehe Kap. 7.1.2).

7.1.2 KLIPS

Die Bezeichnung **KLIPS** steht für Kölner Lehr, Informations- und Prüfungs-Service. Mit Hilfe dieses Dienstes können Sie sich online über Lehrveranstaltungen informieren, einen eigenen Stundenplan erstellen und über das Internet **zu Lehrveranstaltungen anmelden**. Um Zugang zu KLIPS zu erhalten, benötigen Sie einen **S-Mail-Account** des Regionalen Rechenzentrums Köln (RRZK), siehe Kapitel 7.3.

Hinweis: Sie sollten zusammen mit Ihren Studienunterlagen eine PIN (Persönliche Identifikationsnummer) des Regionalen Rechenzentrums Köln (RRZK) erhalten haben. Diese dient zur Aktivierung Ihres S-Mail-Accounts. Die Freischaltung des Accounts erfolgt über ein Web-Formular (den entsprechenden Link finden Sie auf der Seite <http://www.uni-koeln.de/rrzk/org/accounts/smail>).

- KLIPS bietet Ihnen die Möglichkeit einen **Stundenplan** zu erstellen. In diesen können Sie alle Veranstaltungen, die sie im Semester belegen möchten, eintragen (die Veranstaltungen aller Seminare die an KLIPS teilnehmen, können hier eingetragen werden). So haben Sie eine erste Kontrolle, ob Veranstaltungen aus verschiedenen

Seminaren terminlich miteinander kollidieren. Um eine Veranstaltung in Ihren Stundenplan einzufügen loggen Sie sich in KLIPS ein und gehen über das Vorlesungsverzeichnis zur gewünschten Veranstaltung. Wählen Sie diese durch Klicken auf den Titel aus. Dann setzen Sie einen Haken bei „vormerken“ und betätigen den Button „markierte Termine vormerken“. Daraufhin gelangen Sie automatisch zu Ihrem Stundenplan, wo die entsprechende Veranstaltung angezeigt wird. Durch Betätigen des „Speichern“-Buttons bleiben alle Veränderungen, die Sie an Ihrem Stundenplan vornehmen, erhalten.

Wichtig: Der Stundenplan zeigt Ihnen jedoch noch nicht die von Ihnen verbindlich belegten Veranstaltungen – er dient lediglich einer vorbereitenden Semesterplanung. Die verbindlich belegten Veranstaltungen können nach Abschluss des Vergabeverfahrens unter „meine Veranstaltungen“ eingesehen werden.

- Die **Anmeldung zu Veranstaltungen** über KLIPS findet **innerhalb von zwei Bewerbungsphasen** statt. Die Termine entnehmen Sie bitte der Seite des KLIPS-Supports (<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Hauptseite>), von hier aus gelangen Sie über „Termine“ – „Philosophische Fakultät“ zu den Terminen für die Belegphasen. Der Bewerbungszeitpunkt spielt innerhalb des Anmeldezeitraums keine Rolle, da das Vergabeverfahren erst nach der Belegphase startet. Die zweite Bewerbungsphase ist dabei hauptsächlich für Erstsemester und Studienortwechsler gedacht. Höheren Semestern wird dringend empfohlen, sich schon in der ersten Bewerbungsphase anzumelden.

Die Belegung von Veranstaltungen über KLIPS findet während der Bewerbungsphase folgendermaßen statt:

- Geben Sie auf der KLIPS-Login-Seite (klips.uni-koeln.de) Ihr **Benutzerkennwort und Passwort** ein und bestätigen dies mit „Ok“. Auf der Startseite wählen Sie nun den Link „Veranstaltungen: Bewerbung und Abmeldung“ aus. Sodann müssen Sie die Informationsseite lesen und mit dem „Gelesen“-Schalter bestätigen. Anschließend öffnet sich eine Seite mit den Studiengängen, für die Sie eingeschrieben sind und die über KLIPS belegt werden können. Nun müssen Sie das **Studienfach auswählen**, in welchem Sie Veranstaltungen belegen wollen. Nachdem Sie den Studiengang ausgewählt haben, drücken Sie den „belegen“-Button neben dem Element, aus dem Veranstaltungen belegt werden sollen (z.B. Grundstudium). Jetzt erscheinen die Veranstaltungen, die Sie innerhalb des ausgewählten Bereiches belegen können. Durch Anklicken des „i“-Buttons vor dem Veranstaltungstiteln erhält man genauere Informationen zu der jeweiligen Veranstaltung.

Wichtig: Öffnen Sie diese jedoch am besten in einem neuen Fenster oder Tab, da ansonsten alle bisher gesetzten Prioritäten verloren gehen!

- Um einen **Platz zu beantragen**, versehen Sie das Kästchen hinter „Platz beantragen“ mit einem Häkchen.
- Anschließend müssen Sie den beantragten Plätzen eine **Priorität zuweisen**. Sie haben grundsätzlich die Möglichkeit sich für mehrere Veranstaltungen zu bewerben, die Sie unterschiedlich priorisieren können. Beispiel: Steht bei einer Veranstaltungsart oder einem Modul „2 aus n“, bedeutet dies, dass Sie zweimal eine Veranstaltung mit der Priorität 1 versehen können und dieser Wunsch bevorzugt berücksichtigt wird. Die restlichen Veranstaltungen können dann mit nachrangigen Prioritäten (2 bis n) versehen werden. Das System richtet sich bei der Vergabe nach der Reihenfolge der von Ihnen gesetzten Prioritäten. Diese können auch mehrfach vergeben werden (z.B. dreimal Priorität „2“), was

zur Folge hat, dass diese Veranstaltungen bei der Vergabe gleichrangig berücksichtigt werden. Eine Beschränkung besteht lediglich bei der Vergabe der Priorität „1“. Es ist sinnvoll alternative Wünsche mit nachrangigen Prioritäten zu versehen, für den Fall, dass Sie die Veranstaltung mit der Priorität „1“ nicht bekommen. Dieser Fall tritt allerdings nur ein, wenn mehr Bewerbungen als Plätze für die gewünschte Veranstaltung vorliegen. Nach Auswahl der Veranstaltungen und Vergabe der Prioritäten klicken Sie den Button „Platz beantragen“ an.

- Über „**Weitere Module an- oder abmelden**“ gelangen Sie erneut zur Modulübersicht und können sich zu weiteren Veranstaltungen anmelden.

Hinweis: Gehen Sie bitte nach der Anmeldung auf „Meine Veranstaltungen“ um zu schauen, ob alles funktioniert hat. Der Status beworben meint hier jedoch noch nicht, dass Sie den Platz in der Veranstaltung bereits haben.

- Erst wenn (nach Abschluss des Vergabeverfahrens) der **Status zugelassen** angezeigt wird, können Sie von der erfolgreichen Zulassung ausgehen. Der Status **abgelehnt (MP)** („Modulpriorität“) bedeutet, dass Sie diese Veranstaltung nicht erhalten haben. Dies kann zum einen den Grund haben, dass Sie eine andere Veranstaltung aus dem gleichen Bereich bekommen haben. Zum anderen kann es sein, dass Sie in diesem Studiengangssegment bereits die maximal mögliche Anzahl an Veranstaltungen erhalten haben.
- Wenn unter einer Veranstaltung der Status abgelehnt vermerkt ist, stehen Sie auf der **Warteliste** für dieses Seminar. In diesem Fall sollten Sie zur ersten Sitzung der Veranstaltung gehen, um – bei Nicht-Erscheinen von Teilnehmern – doch noch einen Platz im Seminar zu erhalten. Die frei gewordenen Seminarplätze werden in der Regel nach Wartelistenplatz vergeben.

Wichtig: Bitte beachten Sie die Fach- und studiengangspezifischen Informationen auf der Seite des KLIPS-Supports (<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Geschichte>).

7.2 Bibliotheksnutzung

Bibliotheken sind die wichtigsten Einrichtungen für Ihr Studium. Wie Sie eine Bibliothek nutzen sowie Strategien der Literaturrecherche und -bearbeitung erfahren Sie in den Tutorien der Einführungsseminare. Hier geht es im Folgenden darum, die im Vorfeld notwendigen Formalien zu klären.

Zunächst sollten Sie sich einen **Ausweis der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB)** besorgen, der Sie zur Nutzung des Lesesaals, der Buchausleihe und der Bestellung von Fernleihen berechtigt. Die hierfür notwendige Anmeldung erfolgt in der 1. Etage des USB-Gebäudes und erfordert die Vorlage des Personalausweises (bzw. einer Meldebescheinigung) und der Studienbescheinigung.

Mit Ihrer USB-Benutzernummer lassen Sie sich ebenfalls in der **Bibliothek der Abteilung Mittlere und Neuere Geschichte** des Historischen Instituts registrieren (3. Etage, Philosophikum, bei der Aufsicht am Eingang). Dies ist Voraussetzung, um Bücher aus dieser Bibliothek **übers Wochenende auszuleihen** (ansonsten ist die Seminarbibliothek eine Präsenzbibliothek, das heißt

Ausleihen sind unter der Woche nicht möglich). An der Aufsicht der Bibliothek im 3. Stock erhalten Sie eine Broschüre mit den wichtigsten Hinweisen zur Bibliothek und ihrer Benutzung. Sowohl von der USB als auch in der Bibliothek der Abteilung Mittlere und Neuere Geschichte werden **Führungen zur Orientierung** angeboten (im Falle der Seminarbibliothek im Rahmen der Tutorien, die Termine der USB finden Sie unter <http://www.ub.uni-koeln.de/>). Informieren Sie sich auch über die Nutzung der weiteren für Ihr Studium zentralen Bibliotheken: die Bibliothek des **Instituts für Altertumskunde** im 5. Stock des Philosophikums, die räumlich zusammengelegten Bibliotheken der **Anglo-Amerikanischen** und der **Iberoamerikanischen Abteilung** im Erdgeschoss des Philosophikums, die Bibliothek der **Osteuropäischen Abteilung** (Kringsweg 6) und die Bibliothek der **Wirtschafts- und Sozialgeschichte** im 5. Stock des WiSo-Gebäudes.

7.3 Studentenmail / RRZK

Sie sollten zusammen mit Ihren Studienunterlagen eine **PIN** (Persönliche Identifikationsnummer) des **Regionalen Rechenzentrums Köln (RRZK)** erhalten haben. Sie dient zur Aktivierung Ihres **S-Mail-Accounts**. Die **Freischaltung** des Accounts erfolgt über ein Web-Formular und erfordert die Angabe der PIN (den entsprechenden Link finden Sie auf der Seite <http://www.uni-koeln.de/rrzk/org/accounts/smail>).

Falls Sie noch keine PIN erhalten haben, sollten Sie zuerst über das oben genannte Formular den Antrag für einen Account stellen. Anschließend müssen Sie den Account innerhalb von drei Tagen in einem der beiden S-Mail-Büros auf dem Campus aktivieren lassen (Service-Point im RRZK-B: Berrenratherstr. 136, Tel.: 0221/470-4566, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30-18.00 Uhr; Info-Kiosk im Universitäts-Hauptgebäude im Foyer hinter der Aula, Tel.: 0221/470-6382, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.45-12.15 Uhr und 14.15-17.45 Uhr).

Mit diesem Account erhalten Sie **Zugang zu KLIPS**, indem Sie auf der KLIPS-Login-Seite (<https://klips.uni-koeln.de/>) Ihr Benutzerkennwort und Passwort eingeben.

An die **E-Mail-Adresse** (Benutzername@smail.uni-koeln.de), die Sie mit Ihrem S-Mail-Account erhalten, werden **alle Rund- bzw. Infomails** geschickt, die KLIPS betreffen, und ebenso alle offiziellen Benachrichtigungen des Historischen Instituts. Dies schließt auch Mails ein, die einzelne, von Ihnen belegte, Veranstaltungen betreffen. Bitte überprüfen Sie deshalb regelmäßig Ihren Posteingang oder leiten Sie die Post in ein von Ihnen regelmäßig konsultiertes Postfach um. Zugang zu Ihrem E-Mail Postfach erhalten Sie unter **<https://webmail.uni-koeln.de>**.

Auf den Internetseiten des RRZK sind ausführliche Dokumentationen zur Konfiguration des S-Mail-Accounts in verschiedenen Mail-Programmen abrufbar (<http://www.uni-koeln.de/rrzk/mail/#Programme>). Ebenfalls finden sich dort Anleitungen für den Aufbau einer Verbindung zum UKLAN, dem Hochschulnetzwerk der Universität, am heimischen PC. Diese ist beispielsweise notwendig, um spezielle Kataloge und Volltexte der Universitäts- und Stadtbibliothek zu nutzen (Näheres unter <http://www.uni-koeln.de/rrzk/netze/zugang>).

Zudem können Sie mit Ihrem S-Mail-Benutzernamen und dem entsprechenden Passwort viele in der Universität aufgestellten **Rechner** (z.B. im PC-Pool des Philosophikums oder in der Bibliothek der Abteilung Mittlere und Neuere Geschichte des Historischen Instituts) nutzen.

7.4 ILIAS

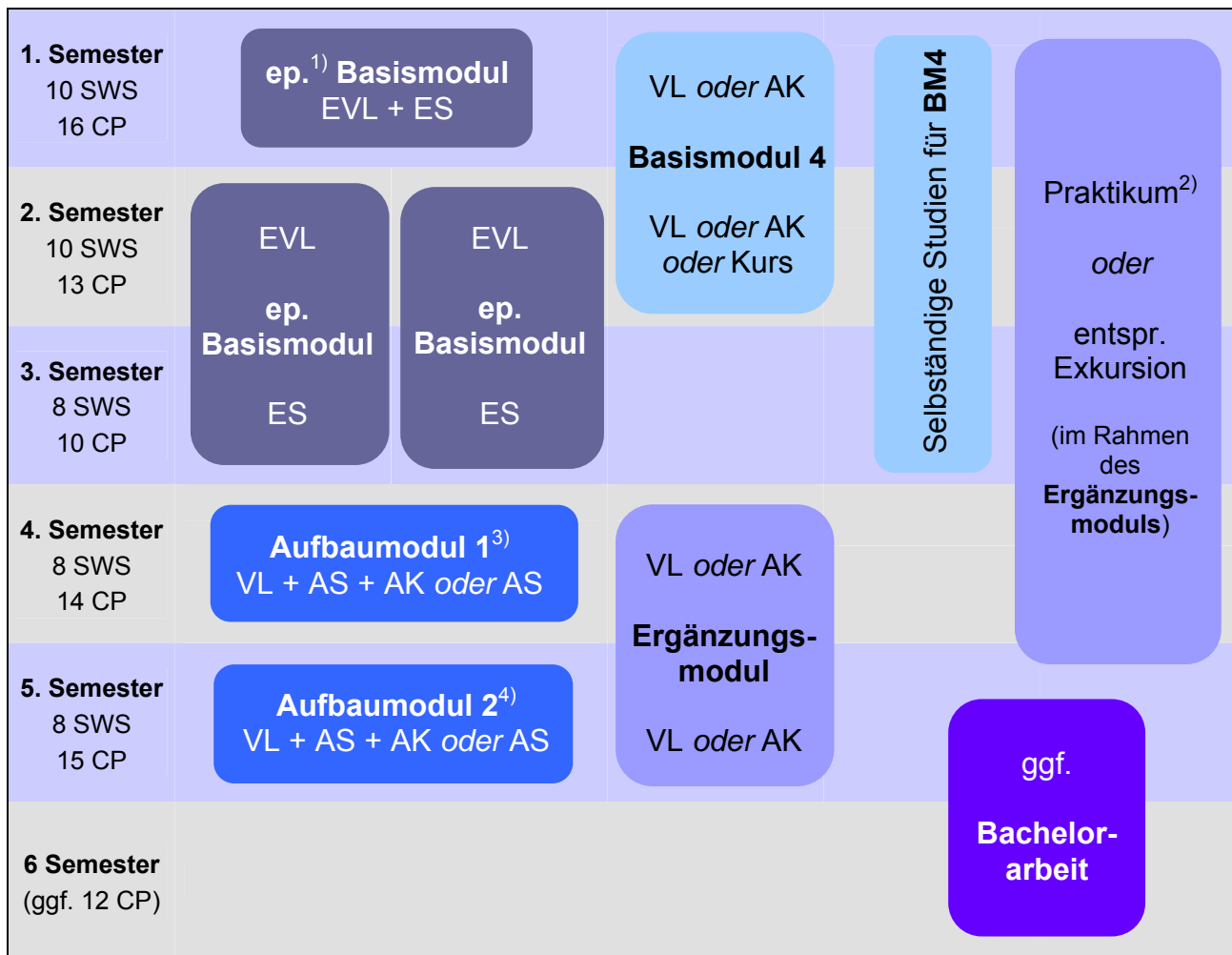
ILIAS – das Integrierte Lern-, Informations- und ArbeitskooperationsSystem – ist ein Werkzeug für **webbasiertes Lernen**. Die universitätsweite ILIAS- Lernplattform kann von allen an der Universität zu Köln immatrikulierten Studierenden genutzt werden. Zur **Nutzung** dieses Systems benötigen Sie einen **S-Mail-Account** des Regionalen Rechenzentrums Köln (RRZK), siehe Kapitel 7.3.

Die eLearning-Angebote von ILIAS stellen eine Ergänzung der bestehenden Lehrveranstaltungen dar. Jeder Studierende hat in ILIAS seinen eigenen Persönlichen Schreibtisch, auf den er die Module, Kurse oder Foren legen kann, mit denen sie oder er in nächster Zeit arbeiten möchte. Dieser Persönliche Schreibtisch ist auch ein Informationsbrett, das anzeigt, wer sich zur Zeit online befindet oder ob man neue Mails in ILIAS bekommen hat. Im Magazin finden sich – nach Fakultäten, Fachbereichen und Instituten geordnet – die verschiedenen Lern- und Arbeitsangebote, die Ihnen zur Verfügung stehen. Sichtbar und nutzbar sind nur solche Angebote, die Sie auch nutzen dürfen. (Einige Angebote bedürfen einer besonderen Anmeldung, z.B. Kurse. Hinweise hierzu erhalten Sie jeweils in den zugehörige Lehrveranstaltungen). Diese Angebote können sein: Kurse, Lernmodule, Glossare, Digitale Bücher, Podcast, Webfeeds, Dateien, Diskussionsforen, Übungen, Tests oder Umfragen. Als Kommunikationstools bietet ILIAS neben den schon erwähnten Foren zudem ein internes Nachrichtensystem und Chats an. Mit dem Gruppensystem können Sie zudem eigene Arbeitsgruppen bilden, um Informationen und Dateien auszutauschen und Inhalte miteinander zu diskutieren und zu erarbeiten.

Auf der Startseite von ILIAS (<http://www.ilias.uni-koeln.de>) finden Sie einen Link „Anmelden“. Geben Sie das Benutzerkennwort und Passwort Ihres S-Mail-Accounts ein und klicken Sie auf „Abschicken“. Wählen Sie auf der neuen Seite nun die Option „Erstkonto“ und klicken Sie auf „Speichern“. Nachdem Sie die Benutzervereinbarung akzeptiert haben, gelangen Sie in ILIAS. Sie werden aufgefordert, die fehlenden Daten in Ihrem Persönlichen Profil zu vervollständigen (alle Pflichtangaben sind mit einem roten Sternchen versehen). Wenn Sie Ihre Angaben abgespeichert haben, können Sie die Angebote in ILIAS nutzen.

8. Übersicht über einen möglichen Studienverlauf

Die Übersicht stellt einen möglichen Studienverlauf dar und ist nicht als Vorgabe, sondern zur beispielhaften Orientierung gedacht. Insbesondere können die epochenspezifischen Basismodule 1-3 in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.



Summe:	68 CP	
+	4 CP (selbstständige Studien)	
+	6 CP (Praktikum)	
	<hr/>	
	78 CP	mind. 44 CP in Lehrveranstaltungen gebundene SWS
+ Bachelorarbeit	90 CP	

- 1) ep. = epochenspezifisch
- 2) Das Praktikum kann zu einem beliebigen Zeitpunkt des Studiums absolviert werden: es wird empfohlen, es nach dem 3. oder 4. Semester einzuplanen
- 3) Prüfungsleistungen im Aufbaumodul 1: Hausarbeit im AS; Klausur oder mündl. Prüfung in der VL oder im AK/AS
- 4) Prüfungsleistungen im Aufbaumodul 2: Kleine Hausarbeit oder Referat mit Thesenpapier im AS; mündl. Bachelorprüfung

9. Index

(Sprechstunden- und Öffnungszeiten für das Wintersemester 2011/12, Angaben ohne Gewähr)

I. Einrichtungen des Historischen Seminars I

Abt. für Didaktik der Geschichte und Geschichte der Europäischen Integration

Ansprechpartner für das *Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen*:

<http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/207.html>

Kontakt: Dr. Christoph Pallaske

E-Mail: histsem-didaktik@uni-koeln.de

Tel.: 0221/470-4450

Philosophikum, 3. Obergeschoss, Raum 328

Ansprechpartner für das *Lehramt Sonderpädagogik* und das *Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen*

<http://histsem2.phil-fak.uni-koeln.de/index.php?id=6514>

Geschäftszimmer: Fr. Pilgner

E-Mail: mpilgner@uni-koeln.de

Tel.: 0221/470-5782, Fax: 0221/470-5086

Gronewaldstr. 2, Zimmer 124

Abt. für Mittlere und Neuere Geschichte

Philosophikum, 3./4. Etage, <http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/>

Sekretariat: Fr. Trost-Yanez, Fr. Pellny

E-Mail: btrostya@uni-koeln.de; rpellny@uni-koeln.de

Tel.: 0221/470-5249, Fax: 0221/470-5148

R 309; Mo.–Do. 9–16 h, Fr. 9-12:00 h

Geschäftsführung: Dipl.-Kff. S. Bochert

E-Mail: sbochert@uni-koeln.de

Tel.: 0221/470-3380, Fax: 0221/470-5148

R 308, Sprechstunde: Fr. 9.30–11 h

Geschäftszimmer: Stud. Hilfskräfte

Tel.: 0221/470-2206

R 307; Kernöffnungszeiten in der Vorlesungszeit: Mo.–Fr. 9–12 h und 13–16 h

Bibliothek

Philosophikum, 3. Etage

Tel. Aufsicht: 0221/470-4820

Tel. Bibliotheksleitung Fr. Dipl.-Bibl. Ruth Bernds: 0221/470-4428

Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit: Mo.–Fr. 9-19 h;

Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit: Mo.–Fr. 9-19 h;

Abt. für Alte Geschichte

Philosophikum, 4./5. Etage, <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/ifa/altg/index.html>

Sekretariate

Irmgard Bruns (Sekretariat Prof. Hölkeskamp)

Zimmer 426 (4. Stock des Philosophikums)

Tel.: +49 (0)221/470 5670, Fax: +49 (0)221/470 5935

E-mail: ibruns@uni-koeln.de

Monika Kleinen (Sekretariat Prof. Ameling)
Zimmer 418 (4. Stock des Philosophikums)
Tel.: +49 (0)221/470 5733, Fax: +49 (0)221/470 1918
E-mail: mkleinen@uni-koeln.de

R 417, 4. Etage: Studentische Hilfskräfte
Tel.: 0221/470-3000; Kernöffnungszeiten: Di. 11-12, Do. 11–12 h

Bibliothek
Philosophikum, 5. Etage
Tel. Bibliothekarin Fr. Dorothea Ristow, M.A.: 0221/470-2529
Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit: Mo.-Fr. 9-20 h
Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit: Mo.-Do. 10-17 h; Fr. 10-15 h

Abt. für Anglo-Amerikanische Geschichte

Philosophikum, Erdgeschoss, <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/histsem/anglo/>

Sekretariat: Fr. Niederschulte
E-Mail: K.Niederschulte@uni-koeln.de
Tel.: 0221/470-2307, Fax: 0221/470-4996
R 002, Mo.-Fr. 9–17 h

Bibliothek
Philosophikum, EG
Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit: Mo.-Do. 9-21 h, Fr. 9-17 h
Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit: Di., Do. 10-15 h; Mi. 13-18 h

Abt. für Iberische und Lateinamerikanische Geschichte

Philosophikum, Erdgeschoss, <http://www.ihila.uni-koeln.de/>

Sekretariat/Geschäftszimmer: Fr. Weber
E-Mail: ihila@uni-koeln.de
R 016, Tel.: 0221/470-2446, Fax: 0221/470-4996

Bibliothek
siehe Bibliothek der Anglo-Amerikanischen Geschichte

Abt. für Osteuropäische Geschichte

Kringsweg 6, <http://osteuropa.phil-fak.uni-koeln.de>

Sekretariat: Niederschulte
E-Mail: K.Niederschulte@uni-koeln.de
Tel.: 0221/470-5699, Fax: 0221/470-5127
Mo.-Do. 10-12 h

Bibliothek
Kringsweg 6
Mo.-Fr. 9-18 h

Geschichte der Publizistik

<http://publizistik.phil-fak.uni-koeln.de/>

Kontakt: histinst-publizistik@uni-koeln.de
Tel.: 0221/470-2408
Öffnungszeiten: Di. 14-19 h; Do 9-16 h

II. Bibliotheken

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Universitätsstraße 33, <http://www.ub.uni-koeln.de/>

Abteilungsbibliotheken des Historischen Seminars I
[siehe Index I. Einrichtungen]

Recherche in sämtlichen (dezentralen Instituts-)Bibliotheken der Universität
KUG (Kölner Universitäts-Gesamtkatalog): <http://kug.ub.uni-koeln.de/>

Die wichtigsten Bibliotheken in Köln (nicht nur der Universität): <http://www.koelnbib.de/>

III. Fachschaften

FS Anglo-Amerikanische Geschichte: <http://www.fs-anglo.phil-fak.uni-koeln.de/>

FS Geschichte: <http://fs-geschichte.phil-fak.uni-koeln.de/>

IV. KLIPS-Support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Hauptseite>

Die fach- und studiengangspezifischen Informationen finden sich unter: <http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Geschichte>

V. ILIAS

Online-Tutorial f. Einsteiger: <http://www.ilias.uni-koeln.de>

VI. Berufspraktische Vorbereitung

Dr. Imke Sturm-Martin
E-Mail: i.sturm-martin@uni-koeln.de
Raum 330, 3. Stock Philosophikum
Sprechstundenzeiten unter
<http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/sturm-martin.html>
Informationen zur Berufspraktischen Vorbereitung unter
<http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/5948.html>

VIII. Studienbegleitende Einrichtungen der Philosophischen Fakultät

Kompetenzzentrum Schreiben
<http://www.uni-koeln.de/phil-fak/schreibzentrum/>

KIQ Career Center
<http://career.phil-fak.uni-koeln.de/>

IX. Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

WiSo-Hochhaus, 5. Etage, <http://www.wiso.uni-koeln.de/wigesch/index.html>

Sekretariat: Fr. Knispel, R 512a
 E-Mail: Knispel@wiso.uni-koeln.de
 Tel.: 0221/470-5640, Fax: 0221/470-5209
 Mo.-Fr. 9.30-12.30 h und 14-16 h

Bibliothek

WiSo-Hochhaus, 5. Etage
 Tel.: 0221/470-2497
 Mo.-Fr. 9–17 h

X. Universitätsrechenzentrum

Eigentlich Regionales Rechenzentrum Köln und Zentrum für angewandte Informatik (RRZK), Aufgaben u. a. Verwaltung der IT-Infrastruktur der Universität, darunter der RRZK- und E-Mail-Accounts; <http://www.uni-koeln.de/rrzk>; <http://www.zaik.uni-koeln.de/>

Nomenklatur der Hörsäle und Seminarräume

Gebäude	Hörsäle	Seminarräume	Beispiel
Philosophikum	H + arab. Ziffern	R oder S + arab. Ziffern	H 80, S 95, R 305/306
Hauptgebäude	röm. Ziffern	arab. Ziffern, gegliedert	X, VII, VIIa, R 5.103, Aula 1, Aula 2
Hörsaalgebäude	lat. Buchstaben		A2, C, G
Seminargebäude		S + arab. Ziffern	S 26
Universitäts- u. Stadtbibliothek	B + röm. Ziffern	Vortragsraum UB	B IV
IBW-GebäudeHerbert-Lewin-Str. 2	arab. Ziffern		R 141

Ein **Lageplan** für die Einrichtungen der Universität ist bei der Zentralen Studienberatung erhältlich (Hauptgebäude, Bauteil 2, Hochparterre). Sie finden diesen Lageplan sowie einen sehr nützlichen interaktiven Lageplan zudem auf der Homepage der Universität zu Köln unter <http://www.uni-koeln.de/uni/plan>.